Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

**Heft:** 10

Vereinsnachrichten: Krankenkasse : des kath. Lehrervereins der Schweiz

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Simmelsericheinungen im Marg.

(Dr. 3. Brun.)

Sonne und Fixsterne. Das Frühlingsäquinoktium fällt auf den 21., 22 Uhr 49 Min.
im Sternbild der Fische. Bis zum Monatsende
steigt dann die nördliche Deklination der Sonne bis
auf 3°, die Tageslänge bis zu 12 Std. 40 Min.
Der Sonne diametral gegenüber kulminiert um
Mitternacht das Sternbild der Jungfrau, deren
Hauptstern, die Spica, nur ca. 2° süblich der Sonnenbahn steht. Unweit südwestlich der Spica sindet
man das aus sünf Sternen bestehende Viered des
Raben, diesem geht westlich voraus der Becher,
die Hydra mit Alphard, welcher zum kleinen Hund
und zum Orion überleitet.

Mond. Am 28., 11 Uhr 1 Min. bis 17 Uhr 9 Min. ereignet sich eine ringsörmige Sonnensinsternis. Im mittlern und nördlichen Europa ist biese Berfinsterung jedoch nur partial (untere Sonnenhälste) und bauert von  $14^{1/4}$  bis  $16^{1/2}$  Uhr.

Planeten. Merkur erreicht am 12. wieder seine große westliche Ausweitung als Morgenstern, Benus tritt am folgenden Tage in das Sternbild des Widders. Sie ist also Abendstern, aber wegen der Nahe der Sonne erst gegen Ende des Monats sichtbar. Mars steht im Storpion und geht daher erst gegen Mitternacht auf. Jupiter ist rüdläusig in der Jungfrau und beherrscht daher mit seinem Glanze den Mitternachtshimmel. Auch Saturn steht in der nämlichen himmelsregion, so daß die Umgebung der Jungfrau im März unser Auge am meisten sesseln wird.

Arankenkasse.

des katholischen Sehrervereins der Schweiz. Rechnungsbericht pro 1921.

Die Rechnungstommiffion bat bie Bucher bes Raffiers samt den Belegen geprüft und richtig befunden. Das Protofoll ift ebenfalls in guter Ord. nung. Recht erfreulich ift ber Jahresvorfclag von Fr. 3466.75; einzig die erfte Rlaffe liefert Jahr für Jahr ein Defizit. Die Erhöhung bes Bundesbeitrages für die weiblichen Mitglieder ift ein bringliches Postulat für die angebahnte Revifion der eidgenöffischen Rrantenversicherung. Mitgliederzahl unserer Rasse ist von 242 auf 254 gestiegen; ber Zuwachs follte größer fein. Fehlt es in einzelnen Landesteilen an ber notigen Propaganda ober ift ber Berficherungege. banke in Lehrerkreisen zu wenig lebendig? Fällt es bem Lehrer fo leicht, in Tagen ber Arankheit die hohen Roften aufzubringen? — Gin im verfloffenen Jahr verftorbenes Mitglied hat total Fr. 144. — einbezahlt, aber Fr. 1108. — bezogen. Berficherung bedeutet gegenseitige Unterstützung,

Der Kassier hat oft Muhe, die notwendige Quittung für ausbezahlte Krankengelber zu erhalten. Wir verlangen vom Kassier Ordnung; er hat das Recht, von den Bezügern ein Gleiches zu verlangen. Ein Mitglied weigerte sich, die Quittung einzusenden, schenkte aber der Kasse die Halfte des Krankengeldes, was uns genügend Ersah bot. — Aengst-

lich wacht ber wackere Kassier barüber, baß mit bem Bezugsrecht kein Mißbrauch getrieben wirb, und schon mehr als einer ist in die Falle geraten. — Mit dem Einzug der Prämien hat es ganz bedeutend gebessert; immerhin mußten zwei Mitglieder (Mann und Frau) ausgeschlossen werden, weil sie troß längerer Frist ihren Berpslichtungen nicht nachkamen.

Die Rommiffion war in den Sigungen ftets vollzählig und arbeitet gut zusammen.

St. Gallen W, ben 25. Februar 1922.

Die Revisoren: sig. A. Rarrer, Berichterstatter. sig. Paul Pfiffner.

# Shulnadrichten.

Für das sterbende Rugland. Wir wurben von verschiebenen Seiten schon öfters gebeten, für die hungernden Kinder Ruglands eine eigene Sammelattion durchzuführen. Da nach den ueuesten Nachrichten die Möglichteit besteht, der schrecklichen Not auf wirksame Weise entgegenzutreten, können wir nicht langer zögern, den vorgebrachten Bitten zu willfahren.

Wem es gegeben ift, für dieses Liebeswerk ein Scherstein beizutragen, sende den Betrag per Postscheck VII 1525 an das Kinderhilfswerk der Caristas-Zentrale, Luzern. Die Summe wird dem hl. Vater zu Gunsten der Rußlandshilse übergeben werden. Erinnern wir uns an das Wort des hl. Paulus in der Epistel vom vorigen Sonntag: "Die Liebe höret nimmer auf." Beweisen wir es durch die Tat. P. J. Räber, Caritassetzetar.

Luzern. Konferenzberichte. Triengen, Der 22. Febr. vereinigte uns zur Tagung in Büron. Diese leitete Herr H. Syfrig, Büron, mit einem geographischen Plauberständchen nach gruppierender Methode mit der 6. und 7. Klasse, ein. Nach neuem Usus begrenzte der Vorsitzende, hochw. Herr Inspektor Pfarrer Limacher, Triengen, auf Wunsch des Unterrichtenden den Lektionsstoff mit Themasskellung: Verkehrswege der alten und neuen Zeit." Die an das Gedächtnis der Schüler appellierende Repetition des Jahrespensums war ein Erntetag für den Lehrer.

Hernach folgten wir mit hohem Genuß einem feindurchdachten, in prägnanter Kürze gesaßten freien Vortrage von Frl. Josephine Kaufmann, Triengen, über die "Ursachen des heutigen materialistischen Zeitgeistes und bessen Bestämpfung in der Schule". De Referentin deckt im ersten Teil die Gründe auf, weshalb die Zahl der Materialisten in heutiger Zeit sich vermehrt und nennt: 1. den Mangel an tätigem Christentum, 2. die zunehmende Vergnügungssucht und 3. die veränderten Lebensverhältnisse und die Not der Zeit. Im zweiten Teil ihrer Ausführung erwähnt sie die Mittel, um in der Schule den Materialismus ersolgreich zu bekämpfen. Jedes Fach biete Gelegenheit dazu.

Der Vorfigende berichtete über die Genehmigung unferes Gesuches an die Schulpflege Triengen Wilihof um Ginführung von Elternabenden und ent.